

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.10.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11066

Lebe ich die nicht gesaget, so du,
Fortzliedher Jona floss,
Jella den
9. Oct: 1720,
39 A 117

NAM. 2. geben mir das kleine Kopfsack, von Lente, n.
desen Gefasse geben gegen abend noch einige -
fändigst. Meine unter. auf NAM. 1. wolte ich
h. Wellbrennen mitgeben, aber die pagnele fiel
auf mich, daß es zu spät kommt, so gab den
Lent auf die Kopf, n. die pagnele, nicht noch
Kaisersmutter n. die 2 andere noch Ulen h.
Kainberth mit; damit sie für Lente, sagen, wann
gelingenzeit an diese Orte verfallt, n. liegt nicht
an garstet viel. An h. Last: Lint kommt so.
bei an statt eines Kopfsackes gleich den unterst.
der Sonn tag - fändigst ist schon genug mit meine
gaffeln, n. der Lente, davon h. Lente, n.
gaffeln, sol dem bald früber kommen.
Lente ließ h. Kopfsack. wenn Kopf Lente, der
ist n. h. L. Lente, n. Lente, n. Lente, n.
h. Lente, h. Lente, n. Lente, n. Lente, n.
Lente, n. Lente, n. Lente, n. Lente, n.

H. L. Carstensen, Hansen. Kallmisch besitzt nur ein Dutzend
 ministerium ningswischen. Der nos licet, wenn wir
 die Leipziger noch mit ihm versorgt werden. Attendas
 paulisper, quid agatur. Gestern abends ^{in der} fester ist er.
 H. L. Dr. Langen gastfreier mit dem Hn. Nylio,
 der vorzüglich in unseren noch L. Griesen ein
 dem Pädagogo der bei dem Rheinischen Grafen
 ist, seine Geschäftsgeschäfte, und er in seine
 Handelt der anderen alle überlassen. Dies werden
 dann der Daise Gottab ein Gewinn. Alle habe
 fände galyantlich mit meinem Vorflucht von
 mir zu groß. Ich sende mir für L. Pab. Weil
 einen Sohn, weil mir die Zeit nicht zu nutz
 kommt. Vale. T. Att. Franke.